

PROTOKOLL

**der 87. ordentlichen Generalversammlung
der Aktionäre der ROCHE HOLDING AG, Basel
vom 28. Februar 2005, 10.30 Uhr
im Kongresszentrum der Messe Basel, Basel**

Der Präsident des Verwaltungsrates, Herr Dr. Franz B. Humer, eröffnet um 10.30h die Versammlung und übernimmt den Vorsitz.

Neben dem Vorsitzenden haben folgende Herren der Konzernleitung auf dem Podium Platz genommen: Dr. Erich Hunziker, William Burns, Prof. Jonathan Knowles, Heino von Prondzynski und Dr. Gottlieb Keller.

Vom Verwaltungsrat sind weiter anwesend die Herren Prof. Dr. Bruno Gehrig, Independent Lead Director/Vizepräsident, Rolf Hänggi, Vizepräsident, Prof. Dr. John Bell, Peter Brabeck-Letmathe, Lodewijk J.R. de Vink, Walter Frey, André Hoffmann, Dr. DeAnne Julius und Dr. Andreas Oeri. Der Vorsitzende entschuldigt Herrn Prof. Dr. h.c. Horst Teltschik.

Der Vorsitzende stellt fest, dass zu dieser Generalversammlung rechtzeitig eingeladen worden ist und verweist auf die zweimalige öffentliche Einberufung im Schweizerischen Handelsamtsblatt vom 4. und 9. Februar 2005 und die Einladungsinserte in der Tages- und Finanzpresse. Der Vorsitzende weist ergänzend darauf hin, dass von Aktionärsseite keine Traktandierungsbegehren für diese Versammlung eingegangen sind.

Der Vorsitzende stellt sodann fest, dass als Vertreter der Revisionsstelle und des Konzernprüfers der Firma KPMG Klynveld Peat Marwick Goerdeler SA (KPMG) die Herren John Morris und Erik Willems anwesend sind. Die BDO Visura, die von Roche als unabhängiger Stimmrechtsvertreter gemäss Art. 689c des Aktienrechts bezeichnet worden ist, ist im Saal durch Herrn Mark Schaffner vertreten.

Der Vorsitzende ernennt

als Protokollführer: Herrn Dr. Gottlieb A. Keller

als Stimmzähler: Herrn Dr. Philip Baumann, Rechtsanwalt, Partner bei
ThomannFischer, in Basel

 Herrn Hugo C. Beijerman, Managing Director
UBS AG, Zürich

 Herrn Dieter Bloch, Mitglied der Direktion,
Basler Kantonalbank, Basel

 Herrn Dr. Bruno Dallo, Mitglied der
Konzernleitung, Bâloise-Holding AG, Basel

 Herrn Dr. Beat Rauss, Geschäftsführer
Univest AG, Basel

 Herrn Werner Ruegg, Leiter der Region Nord-
schweiz der Credit Suisse, Basel

 Herrn Vittorio Schiro, Managing Director,
UBS AG, Zürich

 Herrn Peter Senn, Leiter Wealth Management
Nordschweiz, UBS AG, Basel

 Herrn Donald Sulzer, Managing Direktor
Credit Suisse First Boston, Zürich

Zum Obmann der Stimmzähler ernennt er Hugo C. Beijerman.

Anschliessend informiert der Vorsitzende, dass das Protokoll der Generalversammlung 2004 im Internet publiziert wurde, und dass ferner die ordentliche Generalversammlung des nächsten Jahres voraussichtlich am Dienstag, den 28. Februar 2006, stattfinden wird.

Unter den Formalien weist der Vorsitzende auf Folgendes hin:

- Als „anwesend“ und „vertreten“ werden nur solche Aktien erfasst, deren Zutrittskarten am Eingang erfasst worden sind.
- Die von der Versammlung zu treffenden Beschlüsse und Wahlen kommen mit dem absoluten Mehr der vertretenen Stimmen und ohne das Erfordernis eines bestimmten Präsenzquorums gültig zustande.

- Die Beschlussfassung über Sachgeschäfte und Wahlen erfolgt elektronisch.

Der Vorsitzende macht ergänzende Ausführungen zum erfolgreichen Geschäftsverlauf 2004, zu einer noch stärkeren, mit dem Geschäftsergebnis verknüpften Lohnpolitik sowie zur Bedeutung des Forschungsstandortes Basel und der Biotechnologie. Bevor der Vorsitzende die einzelnen Punkte der Traktandenliste zur Behandlung aufruft, geben Herr Dr. René Imhof, Leiter Pharmaforschung Basel, mit dem Thema „der Beitrag der Pharmaforschung in Basel zur Behandlung von Diabetes und Alzheimer“ und Herr Prof. Klaus Lindpaintner, Leiter Roche-Zentrum für medizinische Genomik, mit dem Thema „Personalisierte Medizin - bei Roche mehr als ein Schlagwort“ einen Einblick in die Pharma Forschung in Basel.

Sodann stellt der Vorsitzende aufgrund der erstellten Präsenzliste folgendes fest: Als Aktionäre oder deren Vertreter sind 565 Personen zur Versammlung erschienen, welche 144'885'040 Aktien bzw. Stimmen vertreten. Dies entspricht 90,55 % des gesamten Aktienkapitals. In Bezug auf die vertretenen Aktien mit je einem Nennwert von CHF 1.00 liegen folgende Vertretungsverhältnisse vor:

- Aktionäre:	61'158'178 Aktien
- Depotvertreter:	83'409'595 Aktien
- Organvertreter:	294'666 Aktien
- Unabhängiger Stimmrechtsvertreter:	22'601 Aktien

Das absolute Mehr beträgt 72'442'521 Stimmen.

Im Übrigen sind an der Versammlung keine eigenen Aktien oder solche, die Tochtergesellschaften gehören, vertreten.

Anschliessend schreitet die Generalversammlung zur Behandlung der Traktanden gemäss publizierter Tagesordnung:

Traktandum 1: Genehmigung des Jahresberichtes, der Jahresrechnung und der Konzernrechnung 2004

Der Vorsitzende weist darauf hin, dass der Geschäftsbericht, enthaltend den Jahresbericht und die beiden Rechnungen, im Druck erschienen und rechtzeitig am Sitz der Firma und bei den als Aktiendepotstellen amtierenden Banken aufgelegt worden ist. Ausserdem wurde der Bericht den zutrittsbegehrenden Aktionären auf Bestellung zugestellt. Im Geschäftsbericht ist auf Seite 159 der Bericht der Revisionsstelle enthalten. Auf Anfrage haben die Herren John Morris und Erik Willems als Vertreter der Revisionsstelle den Vorsitzenden bereits wissen lassen, dass sie dem schriftlichen Bericht nichts beizufügen haben. Ferner ist der Bericht des Konzernprüfers, der von KPMG erstellt wurde, auf Seite 147 des Geschäftsberichtes abgedruckt.

Auf die Verlesung des gedruckten Geschäftsberichtes wird verzichtet.

Der Vorsitzende gibt den Aktionären Gelegenheit, sich zu Bericht und Jahresrechnung zu äussern.

Nachdem keine Fragen gestellt werden, bringt der Vorsitzende die Genehmigung des Jahresberichtes, der Jahresrechnung und der Konzernrechnung 2004 zur Abstimmung.

Die Generalversammlung heisst den Jahresbericht, die Jahresrechnung und die Konzernrechnung 2004 mit 144'851'812 Ja-Stimmen, bei 46'321 Enthaltungen und 1'060 Gegenstimmen gut.

Traktandum 2: Entlastung der Mitglieder des Verwaltungsrates

Der Vorsitzende stellt fest, dass für dieses Traktandum die Mitglieder des Verwaltungsrates und die übrigen Personen, die an der Geschäftsführung teilgenommen haben, nicht stimmberechtigt sind.

Der Vorsitzende gibt den Aktionären Gelegenheit, sich zur Entlastung der Verwaltungsräte zu äussern. Es werden keine Wortbegehren gestellt.

Die Generalversammlung erteilt, bei 123'453'878 zu diesem Traktandum stimmberechtigten Aktien und einem absoluten Mehr von 61'726'940, mit 123'418'672 Ja-Stimmen, gegen 12'645 Nein-Stimmen bei 22'561 Enthaltungen dem Verwaltungsrat Entlastung.

Traktandum 3: **Beschlussfassung über die Verwendung des Bilanzgewinnes**

Der Vorsitzende beantragt der Versammlung folgende Verwendung des Bilanzgewinnes, wie sie auf Seite 158 des Geschäftsberichtes abgedruckt ist:

Bilanzgewinn:

Jahresgewinn 2004	CHF	1'815'438'499
Vortrag vom Vorjahr	CHF	<u>3'622'789</u>
Total Bilanzgewinn	CHF	1'819'061'288

Verwendung des Bilanzgewinns:

Ausschüttung einer Dividende von CHF 2,00

brutto pro Aktie und Genussschein	CHF	1'725'125'400
Einlage in die freie Reserve	CHF	<u>90'000'000</u>
Total Verwendung des Bilanzgewinnes	CHF	1'815'125'400
<hr/>		
Vortrag auf neue Rechnung	CHF	3'935'888
<hr/>		

Die Generalversammlung stimmt dem Antrag mit 144'852'552 Ja-Stimmen – bei 28'701 Gegenstimmen und 17'640 Enthaltungen - zu.

Der Vorsitzende teilt mit, dass die Dividende ab 3. März 2005 spesenfrei gegen Coupon Nr. 4 bei der Verwaltung der Gesellschaft und bei sämtlichen Schweizerischen Niederlassungen der UBS AG sowie der Credit Suisse First Boston bzw. Credit Suisse zahlbar ist.

Traktandum 4: Wahlen in den Verwaltungsrat

Mit der heutigen Generalversammlung endet die Amtsdauer der Herren Prof. Dr. John Bell, André Hoffmann, sowie diejenige des Vorsitzenden als Mitglieder des Verwaltungsrates. Alle drei Amtsinhaber stellen sich zur Wiederwahl für eine statutarische Amtsdauer von vier Jahren zur Verfügung. Namens des Verwaltungsrates beantragt der Vorsitzende der Versammlung, die Mandate der Vorgenannten zu erneuern.

Er gibt danach den Aktionären Gelegenheit, sich zu den Wahlen zu äussern.

Das Wort wird zweimal Herrn Walter Grob aus Bern erteilt. Er erkundigt sich nach weiteren politischen und wirtschaftlichen, bezahlten oder unbezahlten Tätigkeiten und weiteren Verwaltungsratsmandaten der Verwaltungsräte. Der Vorsitzende erklärt, dass zusätzliche Aktivitäten und Engagements der Verwaltungsräte keinesfalls deren Leistungsfähigkeit im Einsatz für Roche beeinflussen dürfen und verweist betreffend weiterer Mandate auf die im Internet aufgeführten, detaillierten Informationen dazu.

Herr Peter Schönenberg aus St.-Légier gratuliert dem Vorsitzenden und den Mitarbeitenden von Roche zum ausgezeichneten Geschäftsjahr 2004. Er bemerkt, dass er seiner Ansicht nach aufgrund der Verwaltungsratsmandate der Herren Brabeck und Hänggi bei Nestlé und im Hinblick auf Herrn Brabecks bevorstehendes Doppelmandat als CEO und Chairman bei Nestlé die Rücktritte beider Herren vom Verwaltungsratsmandat bei Roche erwartet hätte. Er lobt die vorbildliche und transparente Darstellung der Entschädigungen der obersten Führungskräfte und bringt zugleich zum Ausdruck, dass er die Personalunion zwischen CEO und Chairman des Vorsitzenden als nicht ideal betrachtet. Der Vorsitzende dankt für die lobenden Worte. Er verweist auf die wertvollen geleisteten Dienste von Herrn Brabeck. Bezüglich seines Doppelmandats hält der Vorsitzende fest, dass bei Roche kein Dogma besteht. Aufgrund der bestehenden, starken „Balance“ zwischen dem Verwaltungsrat und der Konzernleitung, mit Herrn Prof. Dr. Bruno Gehrig als „Independent Lead Director“, mit den von unabhängigen Verwaltungsräten geführten einzelnen Ausschüssen des Verwaltungsrates stellt das Doppelmandat die für das Unternehmen zur Zeit beste Lösung dar. Er weist darauf hin, dass das Doppelmandat

regelmässig und mindestens einmal pro Kalenderjahr im Verwaltungsrat diskutiert und von diesem neu beurteilt wird.

Herr Ruedi Jörg aus Zürich, Vorstandsmitglied von „AktionärInnen für nachhaltiges Wirtschaften, ACTARES“, bringt Zweifel betreffend zeitgerechter Sanierungsabsichten von Sondermülldeponien durch die chemische Industrie zum Ausdruck. Er verweist auf eine bezüglich dreier Deponien durch die „Interessengemeinschaft Deponiesicherheit der Region Basel (IG DRB)“ mit den Französischen Behörden getroffenen Vereinbarung und fragt nach konkreten Taten, insbesondere ob Roche in der Sanierung der Deponie Bonfol auf Kosten der Pharmafirmen darauf hinwirken wird, dass bei der Sanierung modernste Erkenntnisse zur Anwendung kommen. Herr Jörg fragt, ob sich Roche baldmöglichst für die Sanierung der Deponien in der Region Basel einsetzt. Er erkundigt sich nach einer anlässlich der Gründung der IG DRB in Aussicht gestellten Liste von Roche Deponien in der Region Basel sowie über vorgenommene Rückstellungen für deren Sanierungen. Ferner bringt er zum Ausdruck, dass Informationen zu bestehenden Altdeponien im Nachhaltigkeitsbericht 2004 fehlen. Der Vorsitzende antwortet, dass Roche sich der Nachhaltigkeit verpflichtet und sich für die Sanierung der von Roche verursachten Abfälle einsetzt. Er betont jedoch, dass dort wo Roche überhaupt nicht oder nur ganz gering an Deponien beteiligt ist keine führende Rolle übernehmen kann. Eine Liste i. S. Altdeponien kann ACTARES von Roche gerne ausserhalb des Nachhaltigkeitsberichtes zur Verfügung gestellt werden. Er unterstreicht, dass man nur unter der Voraussetzung eines ökonomischen Erfolges auch in anderen Gebieten wie z.B. im Umweltschutz wirklich aktiv werden und bleiben kann.

Herr Julien Reinhardt aus Lausanne, von der „Erklärung von Bern“, weist darauf hin, dass Roche im Bereich der Anti-HIV und Aids-Arzneimittel in den am wenigsten entwickelten Ländern und in afrikanischen Staaten südlich der Sahara auf die Durchsetzung ihrer Patente verzichtet hat, wobei VIRACEPT aus dieser Patentpolitik ausgeschlossen ist, da Roche lediglich Lizenznehmer ist. Er erkundigt sich deshalb nach dem Stand der Gespräche von Roche mit dem Patentinhaber Pfizer in dieser Hinsicht.

Ferner erkundigt er sich nach der Bereitschaft, die Preise für INVIRASE und VIRACEPT in Staaten mit geringem und niedrigem mittleren Einkommen auf das Niveau der Preise in den am wenigsten entwickelten Ländern und in afrikanischen Staaten südlich der Sahara zu senken. Er erkundigt sich ferner nach der Bereitschaft, eine transparente Preispolitik für HIV-Tests für Entwicklungsländer zu entwickeln.

Der Vorsitzende weist vorweg auf den auf Arbeitsebene mit der „Erklärung von Bern“ geführten, guten Dialog des vergangenen Jahres hin, welcher auch in Zukunft gepflegt werden soll. Er unterstreicht, dass in einer Reihe von Diskussionen Pfizer angefragt wurde, ob Pfizer dieselbe Politik wie Roche in den vorgenannten Ländern verfolgt. Pfizer ist Patentinhaber und will keine solche generelle Politik, sondern möchte im Einzelfall entscheiden können. Dies muss von Roche akzeptiert werden, doch gilt es festzuhalten, dass Pfizer bis anhin keine Patentverletzungen von VIRACEPT in den in Frage stehenden Ländern verfolgt hat und somit praktisch dieselbe Politik verfolgt wie Roche. VIRACEPT wird in diesen Ländern billiger als die Generika verkauft. Roche macht in diesen Ländern auf Aids Medikamenten keinen Gewinn. Diese Politik wird von Roche weiterverfolgt werden und bezieht sich auch auf VIRACEPT.

Bezüglich der Preise für INVIRASE und VIRACEPT hält der Vorsitzende fest, dass eine Senkung der Preise in Staaten mit geringem und niedrigem mittleren Einkommen auf das Niveau der Preise in den am wenigsten entwickelten Ländern und in afrikanischen Staaten südlich der Sahara differenziert zu betrachten ist. Zu den Ländern mit geringem und niedrigem mittleren Einkommen gehören einige der grössten und am schnellsten wachsenden Märkte der Welt. Roche ist bereit - wie bereits bekannt gegeben - in diesen Ländern die Preise bis zu 70 % vom normalen Preis in der Schweiz zu senken. Roche, zusammen mit einer amerikanischen Firma, sind die einzigen Unternehmen, welche für die Länder mit mittleren Einkommen überhaupt eine transparente Preispolitik festgelegt haben. Die Preise ohne Gewinn sowie die Senkung der Preise für Länder mit geringem und niedrigem mittleren Einkommen sind für Menschen gültig, die bis zu 85 % aller von HIV/Aids betroffenen Menschen weltweit ausmachen. Das heisst, dass der übliche Marktpreis lediglich für 15 % der weltweiten Patientenpopulation gilt.

Der Vorsitzende erläutert, dass Roche die Preise für den HIV-Test unter dem AmpliCare-Programm erheblich gesenkt hat. Die Preise variieren zwischen USD 14,50 und USD 20. Roche wird diese Politik weiterverfolgen und arbeitet vor allen Dingen mit dem Programm des ehemaligen Präsidenten Bill Clinton zusammen, für das Roche Hauptlieferant des HIV-Tests ist.

Frau Eva Monecke aus Saarbrücken stellt eine Frage nach Rücklagen von Roche betreffend allfällig bevorstehenden Klagen gegen Roche aufgrund von Nebenwirkungen durch das Malaria-Mittel LARIAM und verweist dazu auf zahlreiche Initiativen von Betroffenen im Internet. Der Vorsitzende betont, dass im Beipackzettel betreffend Nebenwirkungen von LARIAM entsprechende Warnungen enthalten sind und dass keine der bis anhin erfolgten Prozesse zuungunsten von Roche ausgingen, weshalb keine Veranlassung für Rückstellungen besteht.

Der Vorsitzende bringt die Anträge des Verwaltungsrates einzeln und elektronisch zur Abstimmung:

Die Generalversammlung wählt mit 144'852'522 – gegen 16'483 Gegenstimmen und bei 30'288 Enthaltungen – Herrn Prof. Dr. John Bell für eine neue Amtsdauer von vier Jahren bis zur o. GV im Jahre 2009 zum Verwaltungsrat.

In der zweiten Abstimmung wählt die Generalversammlung mit 144'703'121 – gegen 13'449 Gegenstimmen und bei 182'723 Enthaltungen – Herrn André Hoffmann für eine neue Amtsdauer von vier Jahren bis zur o. GV im Jahre 2009 zum Verwaltungsrat.

Der Vorsitzende übergibt zu seiner Wahl die Versammlungsleitung an Herrn Prof. Dr. Bruno Gehrig.

Unter der Leitung von Herrn Prof. Dr. Bruno Gehrig wählt die Generalversammlung mit 144'820'211 – gegen 18'194 Gegenstimmen und bei 60'888 Enthaltungen – Herrn Dr. Franz B. Humer für eine neue Amtsdauer von vier Jahren bis zur o. GV im Jahre 2009 in den Verwaltungsrat.

Herr Prof. Dr. Bruno Gehrig gratuliert Herrn Dr. Franz B. Humer zur glänzenden Wahl und gibt die Versammlungsleitung an ihn zurück.

Der Vorsitzende gratuliert Herrn Prof. Dr. Bell und Herrn André Hoffmann zur ehrenvollen Wahl.

Traktandum 5: Wahl der Revisionsstelle und des Konzernprüfers

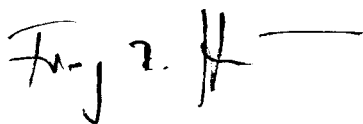
Der Vorsitzende stellt fest, dass die Generalversammlung jährlich die Revisionsstelle und den Konzernprüfer für das laufende Geschäftsjahr zu bezeichnen hat.

Der Verwaltungsrat beantragt der Versammlung, die KPMG Klynveld Peat Marwick Goerdeler SA, als Revisionsstelle und Konzernprüfer für das Geschäftsjahr 2005 zu wählen. Diese Firma ist bereit, eine Wahl anzunehmen.

Die Generalversammlung wählt die KPMG Klynveld Peat Marwick Goerdeler SA – mit 144'693'953 Ja-Stimmen – bei 22'079 Gegenstimmen und 181'261 Enthaltungen – zur Revisionsstelle und zum Konzernprüfer.

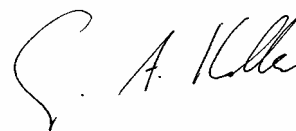
Nachdem das Wort nicht weiter gewünscht wird, dankt der Vorsitzende den Aktionären für ihr Erscheinen und schliesst die Versammlung um 12.18 Uhr.

Der Vorsitzende:



.....
Dr. Franz B. Humer

Der Protokollführer:



.....
Dr. Gottlieb A. Keller